



Steile Controller-Karrieren

Vom Controlling in den Vorstand: Zahlenfuchse mit Interesse für Strategie und Führung verfügen über ein höchst dynamisches Karrieresprungbrett



CLAUDIA BEERMANN, FALKENSTEINER:
„Bezug zum operativen Geschäft ist für Controller wichtig.“

Im stillen Kämmerchen über langen Zahlenreihen zu brüten mag ein gängiges Klischee vom Controller sein, hat aber mit den tatsächlichen Anforderungen dieses Berufsbilds nicht viel zu tun. Im Gegenteil: Kommunikationsfähigkeit und Verständnis für das operative Geschäft werden auch für die Finanzexperten immer wichtiger. Die steigenden Anforderungen an Controller korrespondieren aber auch mit besseren Aufstiegsprospektiven. Immer öfter füh-

ren Karrieren vom Controlling in die Vorstandsetagen.

So etwa bei Claudia Beermann, Finanzvorstand der Falkensteiner Michaeler Tourism Group, die 25 Hotels- und Ferienanlagen mit 1.400 Mitarbeitern und 150 Millionen Euro Umsatzvolumen betreibt. Beermann startete ihre Laufbahn mit dem Aufbau des Controllings in den internationalen Töchtern eines deutschen mittelständischen Autozulieferers. Der nächste Schritt war die gesamte kaufmännische Verantwortung in der Geschäftsführung der Töchter. „Die größte Veränderung war, dass ich als Controllerin Entwicklungen aufzeigen musste, als Managerin aber zudem führen und lösen“, erinnert sich Beermann.

Aufstieg nach Zahlen. Mit dem Schritt an die Spitze der Unternehmensgruppe kam dazu noch die Strategieverantwortung. Nach einer Karrierestation als Finanzvorstand der Frauenthal-Gruppe wechselte Beermann schließlich zu Falkensteiner. „Mir macht Gestalten und Aufbauen Spaß, ich bin nicht der klassische Verwaltungstyp“, beschreibt sie die Triebfedern ihrer Laufbahn.

Stefan Ragg, heute Finanzvorstand des Musikverlags Universal Edition, begann nach dem BWL-Studium im Konzerncontrolling von Mayr-Melnhof, ging dann als Finanzleiter in die Gesundheitsbranche und wechselte nach einem internationalen MBA-Programm in Finance und Controlling in die Chefetage bei Universal Edition. „Das Beherrschen der Systeme und Instrumente ist Grundvoraussetzung“, beschreibt er, was erforderlich ist, um als Controller weiter nach oben zu kommen, „dazu muss aber auch Interesse und



STEFAN RAGG, UNIVERSAL EDITION: „Kommunikationsfähigkeit ist Voraussetzung für Führungsposition.“

Kompetenz im operativen Geschäft und als wichtigster Faktor die soziale Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit kommen.“ Wer eine Laufbahn wie er anstrebe, so Ragg, müsse strategisch und strukturell denken können.

Steigende Bedeutung. Eine Erhebung des Österreichischen Controller-Instituts (ÖCI) zeigt, dass Controlling-Kompetenzen in den Betrieben mehr denn je gefragt sind. „30 Prozent der Firmen wollen das interne Controlling ausbauen“, berichtet ÖCI-Geschäftsführerin Rita Niedermayr. „Controlling ist überall gefragt, in erwerbswirtschaftlichen als auch bei Nonprofit-Organisationen und in der Verwaltung“, ergänzt ihr ÖCI-Geschäftsführerkollege Christian Kreuzer.

– MICHAEL SCHMID

Controlling-Infoabende am 25. 2. in Wien und Linz

Das Österreichische Controller-Institut (ÖCI) veranstaltet anlässlich des Tages der Weiterbildung am 25. Februar Informationsabende mit Fachvorträgen, Praxisberichten und Experteneinschätzungen der Karrieremöglichkeiten von Controllern.

Die Eckdaten der Events:

Wien: 25. 2., 18.30 Uhr; center (Seminarzentrum des ÖCI), Billrothstraße 4

Linz: 25. 2., 18.30 Uhr; Palais Kaufmännischer Verein, Landstraße 49 / Bismarckstraße 1